

Bedeutung des Sports	Eigenverantwortlichkeit/Subsidiarität	Sport & Corona	Finanzen	Sportstätten: Sportfördergesetz/ Sportstättenentwicklung	Entbürokratisierung
<p>Der Sport ist die größte Bürgerbewegung im Land, aber mit Blick in die Wahlprogramme oder den Koalitionsvertrag vor fünf Jahren kaum berücksichtigt. Deshalb haben wir die Parteien nach inhaltlichen Schwerpunkten ihrer sportpolitischen Arbeit gefragt. Auch wollten wir für den Fall einer Regierungsbeteiligung wissen, welche Themen im Koalitionsvertrag verankert werden müssen und ob sie die Notwendigkeit einer eigenständigen Sportabteilung sehen.</p>	<p>Der Einfluss der Politik auf den Sport hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Von der häufig betonten Autonomie des Sports ist in manchen Bereichen nicht viel übrig geblieben. Stichworte sind u.a. eine sich verlagernde Förderung hin zur Projekt- zu Lasten der Pauschalförderung, mangelnde Trennung zwischen Landes- und Eigenmitteln oder die Beschränkung der Rücklagenbildung. Insofern haben wir die Parteien gefragt, ob sie die Notwendigkeit sehen, dem Sport wieder mehr Eigenständigkeit einzuräumen?</p>	<p>Angesichts hoher Zahlen der Neuinfektionen werden wir in absehbarer Zeit nur bedingt zur Normalität des Sportbetriebs zurückkehren können. Finanzielle Mehraufwände bzw. Mindereinnahmen werden ständige Begleiter sein. Mittelfristig gehen wir allerdings davon aus, dass Angebote aufgrund auftretender Liquiditätseingänge teilweise nicht in der bisherigen Form weitergeführt werden können, was deutliche Auswirkungen auf die Mitgliederentwicklung in haben dürfte. Die Parteien haben wir gefragt, mit welchen Vorschlägen sie beabsichtigen, die Funktions- und Leistungsfähigkeit der Sportvereine wieder herzustellen.</p>	<p>Der Sport hat 20 Jahre nicht von einer Schwerpunktsetzung der Landesregierung profitiert. Er hat auch nur überschaubar am Corona-Hilfsprogramm partizipiert. Sollte keine generelle Trendwende in der Förderpolitik eingeleitet werden, warnen wir vor dem Verlust der Funktions- und Leistungsfähigkeit des Vereinssports. Es darf nicht bei der jetzt erfolgten Erhöhung der Sportfördermittel für das Wahljahr 2021 bleiben. Insofern haben wir die Parteien zu möglichen Förderschwerpunkten für die kommende Legislatur befragt.</p>	<p>Der Sport geht davon aus, dass bei den Sportstätten ein großer Sanierungsstau besteht. Bei einer Bestandsaufnahme z. B. durch das Institut für Sportstättenentwicklung würde wahrscheinlich deutlich, dass der Sportstättenbau in den vergangenen Jahren im Land stark vernachlässigt wurde. Da für uns außer Frage steht, dass wir mehr profundes Wissen benötigen, um gute Entscheidungen treffen zu können, möchten wir von den Parteien wissen, wie sie die Situation der Sportstätten einschätzen und welche Vorschläge sie zur Lösung des Sanierungsstaus und zur Neufassung des Sportfördergesetzes machen.</p>	<p>Für den Sport ist das freiwillige Engagement von zentraler Bedeutung. Ehrenamtliche Tätige sind eine unverzichtbare Säule des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Da ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in unseren Vereinen in ihrer Arbeit durch bürokratische Zwänge zunehmend belastet werden, wollen wir von den Parteien wissen, in welchen Bereichen eine Entlastung möglich wäre bzw. welche konkreten Maßnahmen (Verwaltungserleichterungen/ Steuergesetzgebung) die Parteien vorschlagen.</p>
<p>Für Deutschland als Sportnation ist es wichtig, sowohl den Breiten- als auch den Spitzensport zu fördern, denn erfolgreicher Spitzensport führt zu mehr Sport in der Breite, aus dem bei Talent und Willen die nächsten erfolgreichen Spitzensportler*innen heranwachsen. Um das zu erreichen, ist eine großzügige und nachhaltige Finanzierung notwendig. Zudem ist es dringend geboten, den politischen Verantwortungsbereich für den Sport in einer eigenen Abteilung zu organisieren. Die AfD Rheinland-Pfalz sieht die Sportvereine und Sportverbände als eine unverzichtbare Stütze des gesellschaftlichen Lebens, weshalb u.a. folgende Punkte auf der „Zu-Tun-Liste“ stehen: Mehr Geld für die Erhaltung, Instandsetzung und den Neubau von Sportstätten sowie im Bereich Spitzensport; vier Sportstunden/Woche in allen Schulen; Förderung der Kooperation von Schule und Verein; der Kampf gegen Doping. Der Jahresetat der Sportförderung soll jährlich prozentual an den Steuereinnahmen des Bundes angepasst werden.</p>	<p>Grundsätzlich befürwortet die AfD die Eigenständigkeit im Sport und die Erweiterung der Handlungsspielräume des organisierten Sports. Unter Wahrung sparsamer Haushaltsführung sollte man den Dachverbänden eine Eigenständigkeit zugestehen, nachdem entsprechende Zielsetzungen formuliert wurden. Sobald Finanzmittel von staatlicher Seite kommen, ist die Eigenständigkeit zumindest eingeschränkt, weil mit öffentlichen Mitteln verantwortungsvoll umgegangen werden muss. Aus Sicht der AfD sollten daher auch andere Quellen der Finanzierung erschlossen werden.</p>	<p>Die Soforthilfe des Landes begrüßen wir. Auch der Bund hat nach unserer Ansicht schnell mit „Coronahilfen im Profisport“ auf die Corona-Situation reagiert. Wir lehnen es ab, dass Vereine erst auf ihre Rücklagen zurückgreifen müssen, bevor sie finanzielle Hilfen erhalten. Damit würden gut wirtschaftende Vereine bestraft. Einnahmeausfälle aus dem Wegfall von Eintrittsgeldern und Veranstaltungseinnahmen sollten daher auf Basis der vorangegangenen Jahre ersetzt werden. Anders sehen wir das bei Kursgebühren und Mitgliedsbeiträgen.</p>	<p>Wir schlagen vor, einen Fördertopf einzurichten, auf den schnell und unbürokratisch nach Einhaltung bestimmter Voraussetzungen zurückgegriffen werden kann. Auf 10 Jahre halten wir eine 5-fache Erhöhung des Sportetats für sinnvoll. Grundsätzlich hält die AfD die Beteiligung des Sports an den Einnahmen durch Sportwettanbieter für richtig und wichtig. Im Sinne der Planungssicherheit befürwortet wir einen mehrjährigen Sportfördervertrag. Im Bereich des Leistungssports halten wir eine Verdoppelung der Mittel für Bundesstützpunkte, Landesleistungszentren und Schulverbundsysteme für notwendig. Die Professionalisierung des Trainingsbetriebs sollte mit Fördermitteln unterstützt, einheitliche Sporteingangstests zu Schulbeginn und jährliche freiwillige Sport-Talent-Tests in allen Schulen ermöglicht, die Zahl der Sportschulen und der Sportinternate erhöht werden. Digitalisierung ist wichtig. Sie ermöglicht es den Sportvereinen, gerade auch im Wettbewerb mit kommerziellen Anbietern, Angebot, Service und Kommunikation zu optimieren.</p>	<p>Eigene Sportstätten sind wichtige Vermögenswerte, die durch die Mitglieder selbst und durch die lokale Wirtschaft erhalten werden müssen. Das Land sollte hier mehr Fördermittel zur Verfügung stellen. Vor diesem Hintergrund ist parallel zur Aktualisierung des Sportstättenatlas ein Landesfonds für die Sportstättenanierung einzurichten, der die Abarbeitung des Investitionsstaus im Zeitraum des nächsten Jahrzehnts ermöglicht. Die AfD hält es für sinnvoll, dass das Institut für Sportstättenentwicklung als zentrale Koordinierungsstelle und Ansprechpartner die Gutachterrolle übernehmen soll. Die AfD unterstützt die Forderung nach einer Neufassung des Sportfördergesetzes.</p>	<p>Die AfD möchte Vereine durch den Abbau bürokratischer Hürden unterstützen. Analog zum Empfehlungsbericht des Normenkontrollrats Baden-Württemberg möchten wir eine Untersuchung zur Entbürokratisierung bei Vereinen und Ehrenamt durchführen. Durch höhere finanzielle Unterstützung, bessere steuerliche Absetzungsmöglichkeiten und einen Ausbau der Ehrenamtskarte soll dem Ehrenamt auch finanziell mehr Wertschätzung entgegengebracht werden. Konkret soll der ÜL-Freibetrag von 3.000 Euro sowie der Ehrenamtsfreibetrag von 840 Euro jährlich um 0,5 % erhöht, Spenden und Mitgliedsbeiträge als Sonderausgaben steuerlich geltend gemacht werden.</p>

FAZIT Im Wahlprogramm den Sport so gut wie nicht erwähnend, geht die AfD in den Wahlprüfsteinen auf die Forderungen des Sports ein. Allerdings sind getroffene Aussagen – z.B. zur Höhe des Sportetats – mitunter fern ab der Realität und häufig nur von der Bundes- auf die Landesebene heruntergebrochen. Allgemeine Aussagen zur gesellschaftlichen Bedeutung des Sports nehmen mehr Raum ein als konkrete, realistische Lösungsansätze. Positiv zu bewerten sind Gedanken zum Nachwuchs-Leistungssport, zur Eigenständigkeit einer Sportabteilung oder in Bezug auf das Sport FG.